

Informationen

Dipl.-Ing. Werner J. Hollstein
Dipl.-Ing. Uwe Hachmeister
www.verbandsingenieure-owl.de

Am Sparrenberg 8
33602 Bielefeld
☎ 0521 96487-0

September 2020
hol-fi

Nr. 06/2020

Durch den arbeitgeber westfalen-lippe e.V. wird für die Arbeitgeber- und Unternehmerverbände in Westfalen-Lippe die Unterstützung im Bereich Arbeitswirtschaft angeboten.

Für diese Beratung stehen wir als Verbandsingenieure den jeweiligen Arbeitgeber- und Unternehmerverbänden als Ansprechpartner u. a. bei folgenden Themen zur Verfügung:

- Einstufung/Eingruppierung – Grundentgelt (ERA, ...)
- Einführung neuer bzw. Wechsel der Entgeltmethode
- Kosteneinsparung durch Arbeitszeitgestaltung
- Optimierung der betrieblichen Abläufe
- Schwachstellenanalyse

Wir wollen Ihnen im Unternehmen Informationen aus dem Bereich Arbeitswirtschaft geben.

Veranstaltungsübersicht für das 2. Halbjahr 2020

Datum	Thema	Referent	Veranstaltungsort	einladende Verbände
12.11.2020/ 20.11.2020	Workshop-Reihe „Shopfloor-Management 2“	H. Eisele, ifaa	Bielefeld	Bielefeld, Herford, Minden, Paderborn, Lippe, Gütersloh, Münster

Kooperationsprojekte

EFFEKTIV FÜHREN ab 19. Januar 2021 in Bielefeld

Es soll eine systematische und praxisorientierte Kompetenzentwicklung der 8-12 Teilnehmer erreicht werden. Neben der Vermittlung von methodischem Handwerkszeug werden die individuellen Anlagen und Fähigkeiten der Teilnehmer berücksichtigt, um die persönlichen Potenziale weiterzuentwickeln. Der Führungsalltag soll souverän bewältigt werden und die Zukunft des Unternehmens mit gestaltet werden.

Der modulare Aufbau des Projektes bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, den Lernprozess mit der eigenen beruflichen Situation zu verbinden. Das Kooperationsprojekt besteht aus 6 Bausteinen sowie 2 Coaching-Tagen. Der Wirkungsgrad wird durch einen Seminarschauspieler erhöht.

Mit eigenen Praxisthemen geht der Teilnehmer in eine Realitätssimulation und bekommt den Gesprächsinhalt und seine Haltung vom Seminarschauspieler (<https://seminarschauspieler-bielefeld.de/>) gespiegelt, d. h. er erlebt die Wirkung seines eigenen Verhaltens.

Den Flyer mit dem dazugehörigen Anmeldeformular finden Sie auf der Internetseite www.verbandsingenieure-owl.de unter Projekte – Effektiv Führen.

Lean-Mentoren-Training ab 28. Oktober 2020 in Paderborn

Wir bieten gemeinsam mit den Unternehmensberatern Liskamm und Kober ein 4-tägiges Unterstützer-(Mentoren) Training / Schulungen zur Implementierung von „Lean Management“ im Unternehmen an. Ziel unseres Trainingskonzeptes ist die „ Hilfe zur Selbsthilfe“.

„Lean Management“ kann nur gelingen, wenn Unternehmen sich in kleinen Schritten ständig weiterentwickeln. Um diesen Prozess in Gang zu bringen, bilden wir Unterstützer in den Unternehmen aus, die wir Lean-Mentoren nennen. Gestartet wird in einem Pilotbereich mit 5A, denn Ordnung, Sauberkeit und Standards am Arbeitsplatz sind die Grundvoraussetzung für weitere Schritte in Richtung „Lean“.

Unser Angebot an die Unternehmen besteht darin, Mentoren anfangs in 5A auszubilden und das Management umfassend über Lean Management zu informieren. Bei Bedarf begleiten die Berater den Mentor in der Praxis bei Projekten und geben Hilfestellungen. Die Berater bieten auch Schulungen in der Durchführung von Audits an, um die Nachhaltigkeit der durchgeführten Maßnahmen zu unterstützen. Dieses erfolgt in der Regel vor Ort. Bei Bedarf stehen die Berater Führungskräften und Mentoren als Gesprächspartner für weitere Schritte und weiterführende Schulungen /Trainings zur Verfügung.

Das Konzept hat sich in der Praxis hervorragend bewährt. Es sind die ersten Schritte, um Produktion und Verwaltung für die Zukunft fit zu machen. Denn bei „Lean“ dreht sich alles um zwei Dinge:

- Werte für den Kunden schaffen
- Verschwendung vermeiden

Führungskräfte und Mentoren lernen in den Schulungen und Trainings, Verschwendung zu erkennen und diese mit Fokus auf die Kundeninteressen (Erhöhung der Wertschöpfung) zu beseitigen.

Die Mentorenschulung wird in vier ganztägigen Modulen ab 28. Oktober 2020 im Verbandshaus in Paderborn für maximal 12 Teilnehmer durchgeführt.

Der modulare Aufbau des Projekts bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, den Lernprozess mit der eigenen beruflichen Situation zu verbinden.

Den Flyer und das dazugehörige Anmeldeformular finden Sie demnächst auf unserer Homepage: www.verbandsingenieure-owl.de unter Projekte – Kaizen. Die Schulungsgebühr beträgt pro Teilnehmer 1.440,-- € zzgl. MwSt.

Aus dem ifaa

Digitalisierung und ihre Wirkung auf die Produktivität

Diese Thematik ist dauerhaft aktuell und wird immer wieder diskutiert. Mithilfe der Digitalisierung sollen Produktivitätsverbesserungen in allen Unternehmensbereichen erreicht werden – in der Produktion ebenso wie in der Administration. Doch wie sieht es in der Realität aus? Wie viele Unternehmen nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, in welchem Umfang und mit welchem Erfolg? Informationen hierzu liefern die Ergebnisse einer aktuellen Befragung des ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft. Sie spiegelt die Einschätzungen von Fach und Führungskräften aus der deutschen Wirtschaft. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Metall- und Elektroindustrie – zudem werden Einschätzungen aus der Dienstleistungsbranche deutlich.

Alle Ergebnisse sind in einer Broschüre zusammengestellt, die kostenfrei heruntergeladen werden kann unter: www.arbeitswissenschaft.net/studie-digitalisierung_2019

Ausgewählte Ergebnisse:

- Die Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen ist bei Planung/Steuerung, Fertigung und Montage besonders weit fortgeschritten - Schlusslicht ist die Forschung (Abb. 70).
 - 41% der Digitalisierungsmaßnahmen werden strategiebasiert initiiert, 34% problemorientiert und 22% zu Lernzwecken (Abb. 54).
 - 81% der Antwortenden geben an, dass die Digitalisierung die Anforderungen an die Führungskräfte verändert hat (Abb. 74).
 - Die Digitalisierung ermöglicht den Mitarbeitern mehr räumliche, zeitliche und inhaltliche Flexibilität, als sie erfordert (Abb. 97).
 - Etwa 50% der Befragten erwarten einen Rückgang von Nacht- und Wochenendarbeit infolge von Digitalisierungsmaßnahmen (Abb. 100).
- Ansprechpartner am ifaa: Dr. Tim Jeske(t.jeske@ifaa-mail.de/ 0211 542263-24)

Was ist bei der Einführung von mobilen Endgeräten in der Produktion zu beachten? ifaa veröffentlicht neues Faktenblatt

Internetfähige, mobile Hilfsmittel, wie Tablet oder Smartphone, sogenannte Smart Devices, werden zunehmend im beruflichen Umfeld genutzt, um Informationen besser und zielgerichteter verfügbar zu machen. Im Projekt „AWA – Arbeitsaufgaben im Wandel“ untersuchen die Experten des ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. Anwendungen von Smart Devices in der Produktion und ihre Auswirkungen auf die Arbeit und geben Hinweise für eine erfolgreiche Einführung: www.arbeitswissenschaft.net/zdf-smart-devices

Smart Devices können vielfältig im Betrieb eingesetzt werden. Hier einige Beispiele:

- Einsatz von Smart Watches in der Produktion, um Maschinenstörungen zielgruppenspezifisch anzuzeigen und die Dauer der Störungsbeseitigung zu verkürzen.
- Einsatz von Datenbrillen in der Instandhaltung, um Beschäftigte vor Ort durch Experten (per »Fern-Wartung«) zu unterstützen.
- Einsatz von Tablets bei der Materialversorgung, um optimale Fahrtwege zu berechnen.

Welche Erfahrungen gibt es aus der Praxis?

Anhand von Experteninterviews wurden mehrere Anwendungsbeispiele zum Einsatz solcher Hilfsmittel erhoben und auf die Frage hin untersucht, wie sich die Tätigkeiten der Beschäftigten verändert haben, welche Auswirkungen das hatte und welche Faktoren als besonders erfolgskritisch bei der Einführung und Umsetzung gesehen worden sind. Das Faktenblatt stellt eine Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse dar, stellt beispielhafte Anwendungsbereiche vor und liefert Hinweise zur erfolgreichen Einführung im Betrieb: www.arbeitswissenschaft.net/zdf-awa
Ansprechpartner am ifaa: Amelia Koczy(a.koczy@ifaa-mail.de/ 0211 542263-12)

Wie ergonomisch sind mobile Arbeitsmittel? Die Neuauflage der Checkliste Ergonomie des ifaa unterstützt Unternehmen ganzheitlich

Mit der Zunahme von Homeoffice als eine Form von mobiler Arbeit während der Coronakrise hat auch die Nutzung von mobilen Geräten zugenommen. Die Neuauflage der ifaa Checkliste Ergonomie berücksichtigt jetzt auch Notebooks, Tablets, Smartphones und Co. Ergänzend gibt es jetzt auch eine Rubrik zur Bewertung der Softwareergonomie. „Mit der Checkliste stellen wir Verantwortlichen im Betrieb ein umfassendes und praxistaugliches Instrument zur Verfügung, mit dem Arbeitsumgebung, Arbeitsplatz und Arbeitsmittel bewertet werden können“, so Dr. Stephan Sandrock, Leiter des Fachbereichs Arbeits- und Leistungsfähigkeit am ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft e. V. Kostenlos erhältlich unter: https://www.arbeitswissenschaft.net/Checkliste_Ergonomie

Ansprechpartner am ifaa: Dr. Stephan Sandrock (s.sandrock@ifaa-mail.de/ 0211 542263-33)

ifaa-Praxishilfen



Mobile Hilfsmittel (Smart Devices) in der Produktion

Auswirkungen auf die Arbeit und Hinweise zur Einführung aus dem Projekt AWA

Einleitung

Internetfähige, mobile Hilfsmittel, sogenannte Smart Devices, werden zunehmend auch in der Produktion zur Unterstützung der Beschäftigten bei der Arbeitsausführung eingesetzt. Die Implementierung solcher Systeme erfordert jedoch eine Auseinandersetzung mit den sich verändernden Arbeitsaufgaben und -bedingungen, unter denen die Beschäftigten arbeiten (werden). Je nach Durchführungsgrad der Anwendung können z. B. vorhandene Aufgabenbeschreibungen und hieraus abgeleitete Arbeitsanforderungen an Aktualität verlieren und nicht mehr das abbilden, was im Betrieb durch den Einsatz der Technologien gefordert wird.

Im Projekt AWA – Arbeitsaufgaben im Wandel werden anhand von Experteninterviews Anwendungsbeispiele zum Einsatz solcher Hilfsmittel erhoben und auf die Frage hin untersucht, wie sich die Tätigkeiten der Beschäftigten verändern und welche Faktoren als besonders erfolgskritisch bei der Einführung und Umsetzung gesehen werden.

Einsatzbereiche und Funktion

Als Smart Devices werden insbesondere kabellose, mobile, vernetzte elektronische Geräte bezeichnet, die die Beschäftigten bei der Ausführung ihrer Arbeitsaufgaben unterstützen sollen (Fraunhofer 2020). Durch die Einbindung in das Maschinen-, Produktions- und/oder Unternehmensnetzwerk erleichtern sie insbesondere den Daten- und Informationsaustausch zwischen den Systemen. Auf diese Weise soll eine erhöhte Informationsgröße auf Shopfloor-Ebene erzielt werden. Diese trägt dazu bei, den Beschäftigten in ihren realen Arbeitsprozessen die richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt und in der richtigen Art und Weise bereitzustellen (Dombrowski et al. 2019, siehe auch Abbildung 1).

Die im Projekt erhobenen Beispiele zeigen Anwendungen aus der Montage und Produktion sowie aus produktionsnahen Bereichen, wie der Instandhaltung, dem Werkzeugbau und der Inbetriebnahme. Durch den Einsatz von Smart Devices werden Informationen besser und schneller zur Verfügung gestellt.

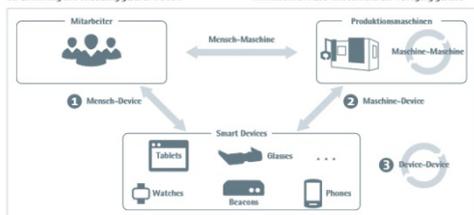


Abbildung 1: Neue Formen der Kommunikation durch Smart Devices in der Produktion (eigene Darstellung nach Lindner et al. 2017, S. 602)

Was ist bei der Einführung von Smart Devices in der Produktion zu beachten? Erste Ergebnisse aus dem ifaa-Projekt „AWA – Arbeitsaufgaben im Wandel“

Internetfähige, mobile Hilfsmittel, wie Tablet oder Smartphone, sind im privaten Bereich längst zu alltäglichen Begleitern geworden. Zunehmend werden sie auch im beruflichen Umfeld genutzt, um zum Beispiel Informationen besser und zielgerichteter verfügbar zu machen. Im Projekt „AWA – Arbeitsaufgaben im Wandel“ untersuchen die Experten des ifaa Anwendungsbeispiele von Smart Devices in produzierenden Betrieben und ihre Auswirkungen auf die Arbeit der Beschäftigten. Schwerpunkt bildet hier die Frage ob und wenn ja welche Veränderungen sich in den Arbeits- bzw. Kompetenzanforderungen und der Belastung ergeben haben. Das neu erscheinende Faktenblatt stellt eine Zusammenfassung der bisherigen Erkenntnisse dar, stellt beispielhafte Anwendungsbereiche vor und liefert Hinweise zur erfolgreichen Einführung im Betrieb.



Die **Checkliste** zeigt auf, welche Möglichkeiten es gibt, die **Nachhaltigkeit von Unternehmen zu verbessern**. Als Grundlage wurden sechs wesentliche Themenbereiche für die Beurteilung und Verbesserung der Nachhaltigkeit definiert. Sie dienen als Analysebasis und geben einen Überblick über die Nachhaltigkeit des Unternehmens. Gleichzeitig zielt die Checkliste darauf ab, den Handlungsbedarf aufzuzeigen und bietet eine erste Orientierung für Entwicklungsmaßnahmen.

Zielgruppe sind Unternehmen, die einen aktiven betrieblichen Beitrag zu mehr Klimaschutz und ökonomischen Erfolg bei gleichzeitiger Übernahme von sozialer Verantwortung leisten wollen. [Mehr \(ausfüllbares PDF\)](#)